

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Der Arbeitstag ist grenzenlos

Arbeitszeit der Handwerksgelesen im Mittelalter

Dokument 1
Karl Frohne: Arbeit und Kultur. Eine Kombination naturwissenschaftlicher, anthropologischer, kulturgeschichtlicher und sozialpolitischer Studien, Hamburg 1905, S. 104–106

Die Arbeit in der kapitalistischen Gesellschaft

Dokument 2
Karl Marx: Lohnarbeit und Kapital, Neue Rheinische Zeitung, Köln 1849

Die Grenzen des Arbeitstags

Dokument 3
Karl Marx: Der Arbeitstag, Das Kapital, Band 1, Kapitel 8, Berlin 1928, S. 180 f.

Ein gerechter Tagelohn für ein gerechtes Tagewerk

Dokument 4
Friedrich Engels: Ein gerechter Tagelohn für ein gerechtes Tagewerk, Auszug aus dem Leitartikel, in „The Labour Standard“ 1881, in: Karl Marx, Friedrich Engels, Werke, Berlin 1973, S. 247 ff.

Kinderarbeit in Fabriken in den 1870er Jahren

Dokument 5
Gottlieb Schnapper-Arndt: Fünf Dorfgemeinschaften auf dem Hohen Tau-nus (1882), Neudruck „zum Nachdenken“, Heft 65, Wiesbaden 1976, S. 32 ff.

Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken

Dokument 6
Gesetzesammlung für die königlichen Preußischen Staaten, No. 12, Regula-tiv über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken, D. d. den 9. März 1839, S. 173 f.

Jugendschutz in Preußen

Dokument 7
Karl Korn: Die Arbeiterjugendbewegung, Einführung in Ihre Geschichte, I. Teil, Berlin 1922, S. 11/12

Kinderarbeit in Ziegeleien 1877

Dokument 8
Jahres-Berichte der Fabrik-Inspektoren für das Jahr 1877, S. 59 ff.

Wenn ihr nur einig seid

Mehr Beschäftigte durch Arbeitszeitverkürzung

Dokument 9
U. Otto-Walster: Der Schutz des Arbeiters in den internationalen Arbeiter-Gewerksgenossenschaften. Ein Mahnruf an alle deutschen Arbeiter, Dres-den 1871, dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage, S. 7–8

Der Streik der Schneider von London 1834

Dokument 10
Johann Georg Eccarius: Die Schneider in London oder der Kampf des großen und des kleinen Kapitals, Marx/Engels Werke (MEGA), Erste Abtei-lung, Bd. 10, Berlin 1977, S. 597–598

Arbeitszeitverkürzung führt zu Arbeitsintensivierung

Dokument 11
Paul Ernst: Die Arbeitsschutzgesetzgebung und Ihre internationale Rege-lung, Berlin 1890, S. 15–16

Für einen Maximalarbeitstag von zwölf Stunden

Dokument 12
Allgemeiner deutscher Arbeiterverein 1867, Handbuch der sozialdemokra-tischen Parteitage von 1863–1909, München 1910, S. 1

Sozialdemokratische Argumente für die Verkürzung der Arbeitszeit

Dokument 13
Protokoll über den zweiten Kongreß der sozial-demokratischen Arbeiter-partei zu Dresden 1871, S. 7 ff.

Petition um Verkürzung der Arbeitszeit von 1865 36

Dokument 14
Mittellungen für Frauen, IG-Metall Frankfurt 3/1979: 1865 Petition um Ver-kürzung der Arbeitszeit

Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Soli-darität 37

Dokument 15
August Bebel: Aus meinem Leben, Stuttgart 1920, S. 45–46

Schutz statt Heilung

Der Normalarbeitstag 39

Dokument 16
August Gelb: Der Normal-Arbeitstag, in: Die Sozialdemokratie vor dem Deutschen Reichstag, 31. Januar 1885, S. 1–2

Mehr Erholung durch Arbeitszeitverkürzung 39

Dokument 17
Dr. J. Zadek: Der Achtstundentag eine gesundheitliche Forderung, Einfüh-rung in die Gewerbehygiene, Berlin 1904, S. 9–11

Einführung der Fabrikinspektionen 41

Dokument 18
Reichs-Gesetzblatt, No. 24, Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewer-beordnung vom 17. Juli 1878, S. 199

Reaktionen des Staates auf das Wachsen der Sozialdemokratie 42

Dokument 19
Hans Weber: Die Sozialdemokratie im Deutschen Reichstag, Tätigkeitsbe-richt und Wahlaufträge aus den Jahren 1871 bis 1893, Berlin 1909, S. 347–348, 496–499

Bismarck gegen den Maximalarbeitstag 43

Dokument 20
Stenographenberichte 1885, 15. Januar 1885, Reichstag – 25. Sitzung

Die Diskussion um den Arbeiterschutzgesetzentwurf 44

Dokument 21
Der Arbeiterschutzgesetz-Entwurf vor dem Reichstage. Bericht über die erste Beratung des Antrages Grillenberger, Bebel und Genossen, betref-fend Abänderung der Gewerbeordnung in der Reichstagsitzung vom 11. März 1885, Nürnberg, S. 10–13, 17, 34–35, 41

„... was wollen eigentlich, äh, diese Arbeiter?“ 48

Arbeitgeber gegen Arbeitszeitverkürzung 52

Dokument 22
Handwörterbuch der Staatswissenschaften (Hrsg. Elster u. a.): Stellung-nahme der Arbeitgeber gegen Arbeitszeitverkürzungen, Jena 1923, S. 898–900

Der Kronrat zur Arbeiterfrage 53

Dokument 23
Protokoll der Kronratssitzung vom 24. Januar 1890, unter Vorsitz S. M. des Kaisers im Königlichen Schloß zu Berlin, Berlin 1920, S. 157 ff.

Das Recht auf Faulheit 57

Dokument 24
Paul Lafargue: Das Recht auf Faulheit. Aus der Waffenkammer des Sozialis-mus, Frankfurt a. M. 1905, S. 96, 97, 114–117

Wilhelm II. zur Arbeiterfrage 61

Dokument 25
G. Frh. v. Eppstein: Ausarbeitungen Kaiser Wilhelms II. zur Arbeiterfrage, Berlin 1920, S. 146 ff.

Der Widerstand gegen die gesetzliche Arbeitszeit-regelung 65

Dokument 26
Paul Umbreit: Die Arbeitsschutz-Gesetzgebung, Berlin 1906, S. 76

Ein Unternehmer über die Wirkung der Arbeitszeitverkürzung 66

Dokument 27
Sozialdemokratische Partei-Korrespondenz, Ein Unternehmer über die Wirkung der Arbeitszeit, Berlin 1907, S. 272

Krisen gehören zum Kapitalismus 67

Die wirtschaftlichen Krisen 67

Dokument 28
C. D. Schmidt: Die Allgemeine Arbeitslosigkeit, ihre Ursachen und Besetzi-ung, Berlin 1895, S. 23–26

Der eigene Feiertag

Die Forderungen des Internationalen Arbeiterkongresses 1889

Dokument 29
Protokoll des Internationalen Arbeiter-Kongresses zu Paris. Abgehalten vom 14. bis 20. Juli 1889, Nürnberg 1890, S. 122/3

Der Achtstundentag

Dokument 30
Robert Seidel: Der Achtstundentag vom Standpunkte der Sozialökonomie, der Hygiene, der Moral und der Demokratie, Leipzig o. J., S. 3–5

Die Achtstundenbewegung

Dokument 31
C. D. Schmidt: Die Allgemeine Arbeitslosigkeit, Ihre Ursachen und Beseitigung, Berlin 1895, S. 42–43

Wenn Gift und Galle speit die Reaktion

Buchdrucker fordern Neunstundentag

Dokument 32
Der Verband der Deutschen Buchdrucker, Geschichte der ältesten deutschen Gewerkschaft, 2. Band, Berlin 1933, S. 99

Der Kampf um den Zehnstundentag in Crimmitschau

Dokument 33
Crimmitschau 1903–1928, Blätter der Erinnerung an Sachsens bedeutsamsten Arbeitskämpfe, Berlin, S. 100–102

Bericht des SPD-Parteivorstandes über den Streik in Crimmitschau

Dokument 34
Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Abgehalten zu Bremen vom 18.–24. September 1904, Berlin 1904, S. 17–18

Vorschlag des DMV, die Arbeitszeit tarifvertraglich festzulegen

Dokument 35
Deutscher Metallarbeiterverband – An die Herren Arbeitgeber der Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Betriebe und Werkstätten beziehungsweise deren wirtschaftliche Vereinigungen, Stuttgart 1904

Heute gibt's nichts – heut' ist Sonntagsruh

Bismarck vor dem Reichstag zur Sonntagsruhe

Dokument 36
Die Frage der Sonntagsruhe vor dem deutschen Reichstage, Reichstagsitzung vom 9. Mai 1885, Nürnberg, S. 22–25

Gewerbeordnung: Arbeiten an Sonn- und Feiertagen

Dokument 37
Reichs-Gesetzblatt, Nr. 18 vom 1. Juni 1891

Die Sonntagsruhe wird durchlöchert

Dokument 38
Sonntagsruhe, in: Handbuch für Sozialdemokratische Wähler. Der Reichstag 1893–1898, Berlin 1898, S. 123–125

Handelsgehilfen und Hausdiener zur Sonntagsruhe

Dokument 39
Aus der Geschichte der Handels-Transport und Verkehrs-Arbeiterbewegung, S. 240–242, 224, 225, 315, 316

Vom „blauen Montag“ zum Arbeiterurlaub

... für Licht und Luft macht euch frei!

Dokument 40
Adolf Braun, Die Gewerkschaften, Ihre Entwicklung und Kämpfe, Nürnberg 1914, S. 216–219

70 Bete kurz! Denn Zeit ist Not 100

Stellungnahme der Kirche zur Arbeitszeit 100

Dokument 41
Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Hrsg. Elster u. a., Jena 1923, S. 904–905

Der Papst und der Achtstundentag 101

Dokument 42
Sozialdemokratische Partei-Correspondenz, Berlin 1907, S. 535

74 Von gleicher Mühe stets umgeben 102

Die Hausindustrie in Deutschland 103

Dokument 43
Die Hausindustrie in Deutschland, Berlin 1889, S. 6–10

Forderungen zum Heimarbeiterschutz 105

Dokument 44
Protokoll der Verhandlungen des 1. Allgemeinen Heimarbeiterschutz-Kongresses, abgehalten zu Berlin im Gewerkschaftshaus am 7./8. und 9. März 1907, Berlin 1907, S. 65, 72–73

Die Hasenhaarschneiderei 106

Dokument 45
Kurze Beschreibungen der Heimarbeit im Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebiete, Frankfurt 1908

Pausen - Los? 109

Probleme der Arbeitszeit und der Pausen 110

Dokument 46
Adolf Braun, Die Gewerkschaften, Ihre Entwicklungen und Kämpfe, Nürnberg 1914, S. 214–216

85 Arbeiten, um zu leben 111

Wilhelm Liebknecht zum Normalarbeitstag 112

Dokument 47
Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, abgehalten zu Halle a. S., vom 12.–18. Oktober 1890, Berlin 1890, S. 178–179

Die SPD-Reichstagsfraktion zum Achtstundentag 112

Dokument 48
Die parlamentarische Tätigkeit der Reichstagsfraktion, Berichterstatte Molkenbühr, aus: Protokoll der Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, abgehalten zu Erfurt vom 14.–20. Oktober 1891, Berlin 1891, S. 153–155

SPD-Parteitag von 1896 zur Bäckereiverordnung 113

Dokument 49
Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, abgehalten zu Gotha, vom 11.–16. Oktober 1896, Berlin 1896, S. 51–53

Zum Antrag der SPD-Reichstagsfraktion für den Achtstundentag 116

Dokument 50
Bericht über die parlamentarische Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichsfraktion im Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, abgehalten zu Hamburg vom 3.–9. Oktober 1897, Berlin 1897, S. 40

Für außerparlamentarische Aktionen des Proletariats 117

Dokument 51
Protokoll über die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, abgehalten zu München vom 14.–20. September 1902, Berlin 1902, S. 176

„Ich mag keinen Himmel, wenn meine Brüder in der Hölle schmachten“ 118

Hoffnungen und Wünsche der Arbeiter 118

Dokument 52
Die Arbeiterfrage, Adolf Levenstein, München 1912

<u>Wenn die Nacht zum Tag</u> <u>wird</u>	121
<i>Nacharbeit aus wirtschaftlicher Notwendigkeit?</i>	121
<small>Dokument 53 H. Schnelder, Ketzereien zur Frage der Industriellen Nacharbeit, Die Neue Zeit, Stuttgart 1917, S. 472 ff.</small>	
<i>Den Arbeiterschutz nicht außer Kraft setzen</i>	124
<small>Dokument 54 Zu den Ketzereien zur Frage der Industriellen Nacharbeit, Die Neue Zeit, Stuttgart 1917, S. 546 f.</small>	
<u>Arbeitsordnung ist mehr als</u> <u>das halbe Leben</u>	125
<i>Gesittetes Betragen verlangt</i>	125
<small>Dokument 55 Die Fabrikordnung von 1868 Die älteste deutsche Gewerkschaft: Die Organisation der Tabak- und Zigarrenarbeiter</small>	
<i>Die Turmuhr ist maßgebend</i>	126
<small>Dokument 56 Titelblatt und die §§ 7 und 8</small>	
<i>Die regelmäßige tägliche Arbeitszeit dauert . . .</i>	126
<small>Dokument 57 Arbeitsordnung für die Arbeiter der Iseder Hütte 1896: §§ 11–13</small>	

<u>Burgfrieden oder Revolution</u>	127
<i>Hugo Haase zum Hilfsdienstgesetz</i>	128
<small>Dokument 58 Hugo Haase über das Hilfsdienstgesetz, Eugen Prager, Geschichte der USPD, Berlin 1921, S. 121</small>	
<i>Hilfsdienstgesetz</i>	129
<small>Dokument 59 Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst, Reichsgesetzblatt 1916, S. 1333 ff.</small>	
<i>Die Gewerkschaften zum Hilfsdienstgesetz</i>	129
<small>Dokument 60 Aufruf der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands an die Arbeiter und Angestellten; Dez. 1916, Paul Umbreit, Die deutschen Gewerkschaften im Kriege, Berlin 1928, S. 245 ff.</small>	
<i>Der Achtstundentag wird vereinbart</i>	131
<small>Dokument 61 Heinrich Marx, Handbuch der Revolution 1918–19, Berlin 1919, S. 222</small>	
<i>Der Achtstundentag ist nicht das letzte Ziel</i>	134
<small>Dokument 62 Dr. S. Nestriepke: Die Gewerkschaftsbewegung, Bd. 2, Stuttgart 1921, S. 161–162</small>	

<i>Schnautze halten, „aber mehr produzieren!“</i>	134
<small>Dokument 63 Niederschrift der konstituierenden Sitzung des Zentralausschusses der Zentralarbeitsgemeinschaft der Industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands, 12. Dezember 1919 (Freitag vorm. 10.00 Uhr), Berlin-W., S. 98–99</small>	
<i>Kein zweites Arbeitsverhältnis von bereits ständig Beschäftigten</i>	135
<small>Dokument 64 Protokoll der Verhandlungen des zehnten Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands, abgehalten zu Nürnberg vom 30. Juni bis 5. Juli 1919, Protokoll der Verhandlungen der fünften Konferenz der Arbeitersekretäre, abgehalten zu Nürnberg am 27. Juni 1919, Berlin 1919, S. 84, 587, 588</small>	

<u>Der Angriff gegen den</u> <u>8-Stunden-Tag</u>	136
<i>Der Kampf der Gewerkschaften für Arbeitszeitverkürzung</i>	137
<small>Dokument 65 Theodor Leipart: Die 40-Stunden-Woche, Untersuchungen über Arbeitsmarkt, Arbeitsertrag und Arbeitszeit, Berlin 1931, S. 194 ff.</small>	
<i>Die Lohnfrage</i>	139
<small>Dokument 66 Albert Bailewski: Der Fabrikbetrieb, Praktische Anleitungen zur Anlage und Verwaltung von Maschinenfabriken und ähnlichen Betrieben sowie zur Kalkulation und Lohnverrechnung, Berlin 1919, S. 127–130</small>	

<i>Sondergesetze zur Aushöhlung des</i> <i>Achtstundentages</i>	140
<small>Dokument 67 Protokoll der Verhandlungen des elften Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands (1. Bundestag des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes), abgehalten zu Leipzig vom 19. bis 24. Juni 1922, Protokoll der Verhandlungen der sechsten Konferenz der Arbeitersekretäre, abgehalten zu Leipzig am 17. und 18. Juni 1922, Berlin 1922, S. 173–178</small>	

<u>„Wir wußten wie schwer der</u> <u>Kampf sein wird . . .“</u>	143
<i>Für eine 46-Stunden-Woche</i>	143
<small>Dokument 68 Der Kampf der süddeutschen Metallarbeiter, Korrespondenzblatt des ADGB, Berlin 1922, S. 238</small>	
<i>Bayerns Metallarbeiter erkämpfen die 44-Stunden-Woche</i>	144
<small>Dokument 69 Protokoll der Verhandlungen des zehnten Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands in Nürnberg 1919, Berlin 1919, S. 53, 580, 581</small>	
<i>Künstler zum Achtstundentag</i>	145
<small>Dokument 70 Publikationen der Künstlerhilfe, Stellungnahme führender Künstler zum Achtstundentag, 1924, S. 10, 13, 21, 22, 23</small>	

<u>Wir müssen die Scharte</u> <u>wieder auswetzen</u>	149
<i>Verlust und Zurückeroberung des</i> <i>Achtstundentages</i>	152
<small>Dokument 71 Die 40-Stunden-Woche, Untersuchungen über Arbeitsmarkt, Arbeitsertrag und Arbeitszeit, Hrsg. ADGB von Theodor Leipart, Berlin 1931, S. 196 ff.</small>	
<i>Polemik gegen Kompromißhaltung</i>	152
<small>Dokument 72 Handzettel „Universal-Achtstunden-Tag“</small>	
<i>ADGB bekräftigt Forderung nach dem</i> <i>Achtstundentag</i>	153
<small>Dokument 73 Protokoll der Verhandlungen des 12. Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands (2. Bundestag des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes), abgehalten in Breslau vom 31. August bis 4. September 1925, Berlin 1925, S. 21, 44–46, 119–124, 139–143, 180, 181</small>	

<u>Das Gesetz soll den 8-Stun-</u> <u>den-Tag schützen und nicht</u> <u>preisgeben</u>	160
<i>KPD für verstärkten Kampf um Achtstundentag</i>	162
<small>Dokument 74 Dokumente und Materialien zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung: Maßnahmen zur Verstärkung des Kampfes für den Achtstundentag, beschlossen vom Politbüro des ZK der KPD am 30. März 1927, Berlin 1975, S. 529/30</small>	
<i>Lohnkampf und Wahlkampf</i>	163
<small>Dokument 75 Gewerkschaftszeitung des ADGB, April 1924, Auszüge S. 14/15</small>	

<u>Rationalisierung für wen?</u>	164
<i>Unternehmer zum Achtstundentag</i>	165
<small>Dokument 76 Erklärung der deutschen Unternehmerverbände vom 1. November 1926 über den Achtstundentag, Deutsche Allgemeine Zeitung Nr. 512 vom 2. November 1926, S. 181</small>	
<i>Gegen dieses Arbeitszeitgesetz</i>	166
<small>Dokument 77 Das Arbeitszeitgesetz, Sozialdemokratische Parteikorrespondenz 1923–1928, Berlin 1950, S. 275–378</small>	

<i>Der ADGB zur gesetzlichen Regelung der Arbeitszeit und der Arbeitsaufsicht</i>	168
<small>Dokument 78 Protokoll der Verhandlungen des 13. Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands (3. Bundestag des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes), abgehalten in Hamburg vom 3. bis 7. September 1928, Berlin 1928, S. 18-20</small>	
<i>Der Arbeiter muß seine Seele in der Garderobe abgeben</i>	169
<small>Dokument 79 Rationalisierung und Verkürzung der Arbeitszeit, aus: „Gegen die soziale Reaktion“ – März 1930, S. 35-36 (Referentenmaterial des Fabrikarbeiterverbandes)</small>	
<i>Der ADGB zur Wirtschaftsdemokratie</i>	170
<small>Dokument 80 Entschließung über die Verwirklichung der Wirtschaftsdemokratie, 13. Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands (3. Bundestag des ADGB) vom 3. bis 7. September 1928 in Hamburg, Berlin 1928, S. 719-720</small>	
<i>Die Krise und die proletarische Klasse</i>	171
<small>Dokument 81 Franz Petrich: Ein Streifzug durch die Krisentheorien, in: Die Krise des Kapitalismus und die Aufgabe der Arbeiterklasse, Berlin 1930, S. 177-183</small>	
<i>Arbeitsbeschaffung durch Arbeitszeitverkürzung</i>	174
<small>Dokument 82 Protokoll der Verhandlungen des Außerordentlichen (15.) Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands (5. Bundestag des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes), abgehalten im Plenarsaal des Reichstags in Berlin am 13. April 1932, S. 21 ff.</small>	
 <i>Arbeitszeit im Faschismus – „Wir führen euch herrlichen Zeiten entgegen!“</i>	176
<i>Arbeitsbeschaffungslotterie</i>	180
<small>Dokument 83 Krauss-Maffel, München 1935</small>	
<i>Der Krieg fordert seinen Preis</i>	181
<small>Dokument 84 Aufruf des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront an alle Schaffenden Großdeutschlands vom 19. November 1939, T. Mason, Arbeiterklasse und Volksgemeinschaft, Opladen 1975, S. 1192 ff.</small>	
<i>Der soziale Schein soll gewahrt bleiben</i>	182
<small>Dokument 85 Meldungen aus dem Reich (Bericht zur innenpolitischen Lage) vom 2. Februar 1940 (Auszug) T. Mason, Arbeiterklasse und Volksgemeinschaft, Opladen 1975, S. 1218/9</small>	
<i>Die Arbeitszeit für Frauen und Jugendliche</i>	183
<small>Dokument 86 Deutschland-Berichte der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (Sopade) 1934-1940, Sletter Jahrgang, 1940, Die Arbeiter unter Kriegsrecht, Febr. 1940, Nachdruck, Frankfurt 1980, S. 142</small>	
 <i>Wir wollen, daß niemand sei des anderen Knecht</i>	184
<i>Wer arbeitet soll auch essen</i>	185
<small>Dokument 87 Wer arbeitet muß auch essen, Resolution Betriebsrat Krauss-Maffel 1947</small>	
<i>Die Arbeitszeit bei Krauss/Maffel 1952</i>	185
<small>Dokument 88</small>	
 <i>Samstags gehört Vati mir</i>	186
<i>Otto Brenner zum Aktionsprogramm des DGB</i>	187
<small>Dokument 89 Protokoll 4. Ordentlicher Bundeskongreß Hamburg, 1. bis 6. Oktober 1956, DGB, Referat: Aktionsprogramm des DGB, S. 346 ff.</small>	
<i>Die Verkürzung der Arbeitszeit – Was man davon hält und damit anfangen will</i>	196
<small>Dokument 90 Gewerkschafter 1/1957, S. 21/22</small>	

<i>40 Stunden sind zuviel – 35 ist unser Ziel</i>	204
<i>35-Stunden-Woche ein Gebot der Stunde</i>	204
<small>Dokument 91 Zwölfter Ordentlicher Gewerkschaftstag der Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland in Düsseldorf 1977, Frankfurt 1977, S. 322/3</small>	
<i>Die IG-Metall fordert</i>	208
<small>Dokument 92 Entschließung 12 Tarifpolitik, Gewerkschaftstag Düsseldorf 1977, Protokoll S. 220 ff.</small>	
 <i>35 Stunden sind genug</i>	210
<i>Statt neuer Arbeitsplätze ständig Überstunden</i>	213
<small>Dokument 95 metall 19/1982</small>	
 <i>Arbeit für alle</i>	214
 <i>Damit die Arbeit uns nicht völlig kaputtmacht</i>	222
 <i>Wir wollen Arbeit. Wir wollen Familie. Wir wollen Freizeit und Kultur,</i>	230
 <i>Arbeitgeberargumente gegen die 35-Stunden-Woche auf dem Prüfstand</i>	238
<small>„Tabu“-Katalog der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (Auszug)</small>	243
<small>Dokument 94</small>	
 <i>Unternehmerstrategie gegen die 35-Stunden-Woche: Flexible Arbeitszeiten</i>	244
<i>Beweglichkeit ist gefragt</i>	251
<small>Dokument 95 Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände 1983</small>	
 <i>... es wird kein Spaziergang werden</i>	252
<i>Den Selbstheilungskräften des Marktes stellen wir die Selbsthilfekräfte der organisierten Arbeitneh- mer entgegen</i>	254
<small>Dokument 96 Hans Janßen, 35-Stunden-Woche, Referat auf der zentralen Geschäftsführerkonferenz am 8. September 1983 in Frankfurt a. M., S. 4-6</small>	